



Sachbearbeitung TH - Theater Ulm
Datum 27.02.2013
Geschäftszeichen TH-VD
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 19.04.2013 TOP
Behandlung öffentlich GD 114/13

Betreff: Zwischenbericht Theater Ulm über die laufende Spielzeit 2012-2013

Anlagen: Mehrjährige Übersicht über Spieltätigkeit und Besucherfrequenz (Anlage 1)
Halbjahresbericht (Anlage 2)
Entwicklung der Abonnement-Zahlen (Anlage 3)
Budgetbericht (Anlage 4)

Antrag:

Vom Zwischenbericht über die laufende Spielzeit 2012-2013 Kenntnis zu nehmen

Angela Weißhardt

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, C 2, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

1. **Entwicklung der Zuschauerzahlen und der Auslastung**

Die Gesamtzahl der Vorstellungen im Berichtszeitraum 01.09.2012 – 31.01.2013 liegt mit 233 wieder deutlich höher als im Vorjahr (vgl. Anlage 1). Die Erhöhung wurde durch weitere Vorstellungen im Podium sowie durch vermehrte Gastspiele und Abstecher realisiert.

Die Gesamtauslastung im Großen Haus liegt mit 73,97% niedriger als in der Vorjahresspielzeit; dies gilt auch für die Besucherzahl.

2. **Entwicklung in den einzelnen Kunstgattungen**

Insgesamt setzt der Spielplan der aktuellen Spielzeit weniger auf Produktionen, die einem breiten Publikum bekannt sind, sondern bietet Werke, die in den Theatern teilweise eher seltener auf dem Spielplan stehen.

Dies macht sich verschiedentlich bemerkbar, v.a. bei den Abonnement-Zahlen (vgl. Ausführungen zu Ziff. 3). Die Tatsache, dass sich gute Inszenierungen erst durch Mundpropaganda herumsprechen, verstärkt dies noch.

Das **Schauspiel** liegt mit knapp 63% deutlich über der Vorjahresauslastung. Herauszuheben ist die Produktion Bernarda Albas Haus, die insgesamt eine Auslastung von gut 71% erreicht hat.

Die Auslastung in der **Oper** liegt bei gut 77% und damit deutlich unter der der Vorjahresspielzeit. Hier zeigen sich besonders deutlich die oben beschriebenen Effekte: Mit Il Trittico präsentierte TH ein eher selten (vollständig) gespieltes Werk von Giacomo Puccini, das während der ersten Vorstellungen keinesfalls ausverkauft war. Die beiden letzten Vorstellungen (im Februar und im März) jedoch waren mit einer Platzbelegung von 100% vollständig ausverkauft.

Das **Ballett** erfährt mit der Produktion Le Sacre du Printemps... plus eine solide Auslastung von gut 75%.

Im **Musical** zeigte TH mit Ghetto keine „klassische“ Musical-Produktion, sondern ein im Stile eines Musicals umgesetztes Stück, das sich mit dem Schicksal der Juden im Ghetto Vilnius während der deutschen Besatzung im zweiten Weltkrieg beschäftigt. Das Stück selbst ist weniger bekannt, wurde aber mehrfach ausgezeichnet.

Die im Vergleich zu anderen Musicals relativ niedrig anmutende Auslastung von knapp 53% rührt insbesondere daher, dass der Inhalt nicht leicht und beschwingt ist, sondern einen schweren Stoff darstellt. Viele Besucher/innen signalisierten auch, dass sie keine

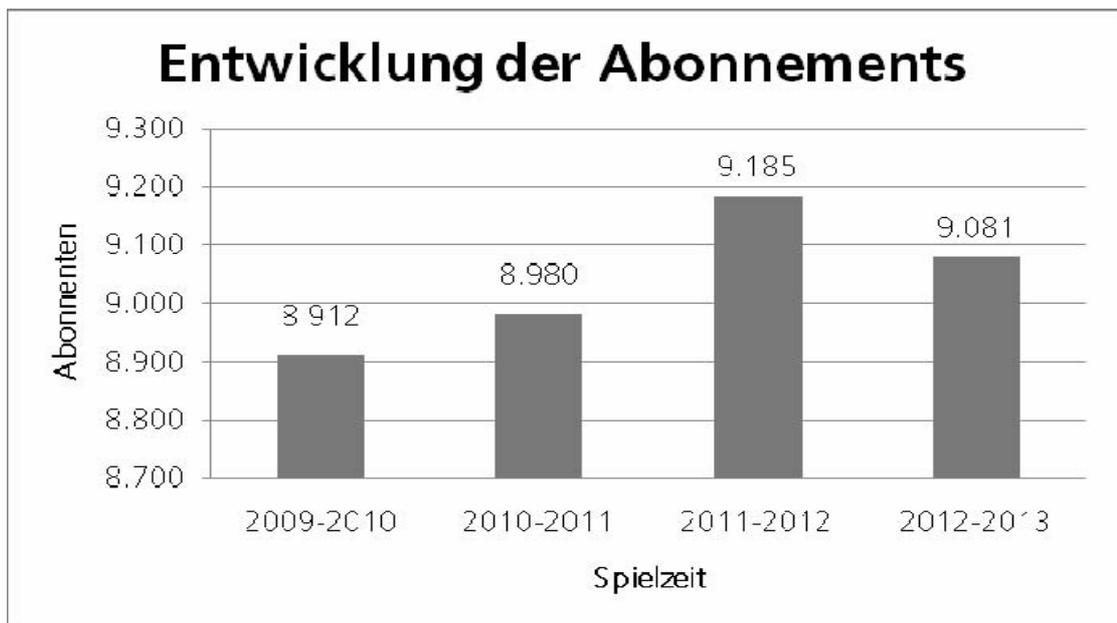
Beschäftigung (mehr) mit dieser Thematik wünschen.

Im Widerspruch zu dieser Aussage steht der kulturelle Bildungsauftrag des Theaters, der – nach Auffassung TH – geradezu dazu verpflichtet, auch weiterhin eine Plattform und Anregung zu sein, sich mit diesen Inhalten auseinander zu setzen.

Die **Konzerte** haben die neue Spielzeit gewohnt hervorragend begonnen. Das im Berichtszeitraum einzige im CCU gespielte Philharmonische Konzert war mit 100% voll ausgelastet. Die Auslastung der Neujahrskonzerte lag deutlich über 90%.

3. Entwicklung der Abonnements

Die Zahl der verkauften Abonnements liegt in dieser Spielzeit um rund 100 Abonnements niedriger als in der Vorjahresspielzeit, jedoch immer noch deutlich höher als in den zurück liegenden Spielzeiten. Allerdings liegt die Zahl der verkauften Abotage in 2012-2013 deutlich unter den Zahlen der Vorjahre.



Eine Detailanalyse (vgl. Anlage 3) zeigt folgendes Bild:

- Die bereits in den letzten Zwischenberichten angesprochene Entwicklung weg von den großen und hin zu den kleineren Abonnements setzt sich konsequent fort. Diese insgesamt gesellschaftliche Entwicklung ist aber auch an anderen Häusern zu beobachten und stellt damit kein Ulmer Spezifikum dar.

Dennoch gilt es, auf diese Entwicklung, sich in der Freizeit möglichst wenig binden zu wollen und sich höchstmögliche Flexibilität zu sichern, einzugehen. Dabei soll und darf aber das Angebot der traditionellen Abonnements nicht außer acht gelassen werden. Es gilt, die Angebotspalette hier so zu erweitern, dass sie besonders gut zu den sich ändernden Bedarfen des Publikums passt.

- Wie bereits unter Ziff. 2 dargestellt, haben sich neben der beschriebenen insgesamt Entwicklung auch die teilweise wenig bekannten Titel des diesjährigen Spielplanes auf die Abozahlen ausgewirkt.
- Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Konzertabos: diese sind nochmals angestiegen.
- Auch das Podium-Abo findet im Vergleich zur letzten Spielzeit nochmals mehr Zuspruch beim Publikum.
- Die weiterhin angestiegenen Zahlen im Kinder-Abo zeigen, dass dessen Einführung eine richtige Maßnahme war, die gut beim Publikum ankommt.

4. **Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs**

4.1. Bereits initiierte Maßnahmen

Die im letzten Zwischenbericht angesprochenen Maßnahmen werden umgesetzt bzw. auch weiter so fortgesetzt:

- **Erweiterte Öffnungszeiten der Theaterkasse**
Die Theaterkasse ist seit Beginn dieser Spielzeit auch montags geöffnet. Diese Erweiterung des Serviceangebotes wird vom Publikum gerne angenommen und entlastet so die bisherige Spitze am Dienstag.
- **Öffnung Vorverkauf ab Spielzeitbeginn**
Die bereits zur letzten Spielzeit eingeführte Öffnung des Vorverkaufs für sämtliche Vorstellungen, die ein Abonnement enthalten, wird auch weiter so fortgesetzt. Zusätzlich hat TH für die Vorstellungen der Monate September und Oktober den Vorverkauf bereits ab Juni 2012 geöffnet.
- **Theater@Campus**
Der Kartenverkauf an der Universität Ulm sowie den Hochschulen Ulm und Neu-Ulm, bei dem die Studierenden jeweils einmal pro Woche die Möglichkeit haben, vergünstigte Eintrittskarten zu kaufen, wird weiter fortgesetzt.
- **Beteiligung an der Kulturloge**
Auch die Beteiligung an der Kulturloge findet weiterhin statt. Das Angebot des Theaters wird gut nachgefragt.
- **„Abonnenten werben Abonnenten“**
Diese Aktion hat in der vergangenen Spielzeit mit 45 neuen Abonnements einen schönen Erfolg erzielt und wird daher auch in der Spielzeit 2012-2013 erneut durchgeführt. Auch hier wird es als „Belohnung“ für erfolgreiche Werber/innen wieder eine Veranstaltung mit exklusivem Charakter geben.

4.2. Neue Maßnahmen und Überlegungen

Zusätzlich zu den unter Ziff. 4.1 genannten Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs hat TH folgendes unternommen bzw. überlegt folgendes:

- **Besondere Angebote für die Abonnenten/innen im Zusammenhang mit der Wilhelmsburg 2013**
Die Vorstellungen der Wilhelmsburg 2013 sind nicht in den Abonnements enthalten. Daher hat TH den Abonnenten/innen angeboten, im Zeitraum von Spielzeitbeginn bis zum 30. November 2012 exklusiv Karten für die Wilhelmsburg im Vorverkauf erwerben zu können.
Darüber hinaus erhielten die Abonnenten/innen analog ihres jeweiligen Abonnements den entsprechenden Rabatt auf die Karten für die Wilhelmsburg. Dieses besondere Angebot wurde sehr gut nachgefragt und angenommen.
- **Frühzeitige Öffnung des Vorverkaufs für die Wilhelmsburg**
Der Vorverkauf für alle Interessenten/innen wurde bereits zum 02. Dezember 2012 geöffnet. Damit gelang es, die Wilhelmsburg als attraktives Weihnachtsgeschenk zu platzieren.
- **Einführung einer Theatercard**
Um dem zunehmenden Bedürfnis nach Flexibilität der Besucher/innen möglichst gut Rechnung tragen zu können, gleichzeitig aber eine möglichst hohe Bindung an das Haus erzielen zu können, plant TH die Einführung einer Theatercard. Dies hat sich auch an anderen Häusern zwischenzeitlich gut bewährt und funktioniert grundsätzlich nach folgendem Modell: Es wird ein einmaliger Fixbetrag fällig; dann können für sämtliche Vorstellungen zum ermäßigten Preis Karten erworben werden. Die Theatercard gilt jeweils für eine Spielzeit und ist nicht übertragbar.

Eine solche Theatercard ist für alle diejenigen attraktiv, die häufig und gerne ins Theater gehen, jedoch die terminliche Verbindlichkeit eines Abonnements nicht eingehen können oder wollen.

Ziel ist es, neben den Abonnements bzw. in Ergänzung dazu ein weiteres Angebot zu schaffen, das den veränderten Bedarfen besonders gut Rechnung trägt.

Die konkreten Bestimmungen werden derzeit erarbeitet. Ziel ist es, die Theatercard zur nächsten Spielzeit 2013-2014 einführen zu können.

5. **Aktueller Sachstand zur Ballettschule am Theater Ulm**

Die Ballettschule ist zu Beginn dieser Spielzeit unter ihrer neuen Leitung glänzend gestartet.

Das Angebot wurde deutlich erweitert und bietet nun für die Altersgruppen von 4 bis 74 Jahren attraktive Kurse an. Ebenfalls ins Angebot neu aufgenommen wurde der Bereich Modern Dance.

Zwischenzeitlich (Stand: Februar 2013) zählt die Ballettschule 111 Schüler/innen (Vergleich Ende Spielzeit 2011-2012: 48 Kinder).

Durch die monatlichen Gebühreneinnahmen können die monatlichen Personalausgaben gedeckt werden.

Es gilt nun, diese sehr erfreuliche Entwicklung zu stabilisieren und die Schülerzahlen auf diesem konstant hohen Niveau zu halten.

6. **Budgetbericht September 2012 bis Januar 2013 (vgl. Anlage 4)**

Auch in der aktuellen Spielzeit ist erneut festzustellen, dass die **Erträge** aus Eintrittsgeldern im Berichtszeitraum angestiegen sind. Dies ist vor allem durch die Erhöhung der Eintrittspreise, die zu Beginn der Spielzeit 2012-2013 turnusgemäß erfolgt ist, begründet. Darüber hinaus sind auch Erträge, die durch den seit Spielzeitbeginn eröffneten weitgehenden Kartenvorverkauf realisiert wurden, enthalten. Dies betrifft vor allem die Wilhelmsburg, für die der Kartenvorverkauf aufgrund der unter Ziff. 4.2 geschilderten Maßnahmen gut gestartet ist.

Die **Aufwendungen**, die innerhalb des Berichtszeitraums getätigt wurden, bewegen sich innerhalb des Planes.

Wie in früheren Jahren auch, so ist die Wilhelmsburg im Budget TH nicht separat dargestellt. Eine separate Abrechnung erfolgt jedoch zum Ende der Spielzeit.

Unter der Prämisse, dass sich keine weiteren unvorhergesehenen Belastungen ergeben und die Wilhelmsburg entsprechende Erträge erwirtschaftet, kann das Budget eingehalten werden.